

Neue Flächen für acht Unternehmen

Nach zehn Jahren Planung: Gewerbegebiet in Middelhagen eingeweiht

VON GERIT HEROLD

MIDDELHAGEN. Das Band ist durchschnitten, das Gewerbegebiet damit offiziell eingeweiht: Am Ortseingang von Middelhagen, oberhalb des Feuerwehrgerätehauses, siedeln sich nun acht Gewerbetreibende an, die aus dem Ort, aber auch aus Lobbe, Göhren, Sellin und Bergen kommen. Die Gewerbeflächen nutzen ein Mauermeister, ein Malermeister, ein Zimmermeister, ein Hausmeister, eine Tiefbaufirma, ein Landwirt, ein Hotelier und ein Dienstleistungsunternehmen. Das sind unter anderem Zimmerei Nagel, Haus- und Grundstückspflege Service Wolff, Maurermeister Lüder, Mönchguter Malerbetrieb Immisch sowie Lutz-Michael Stenschke vom Fürst Jaromar Hotel Resort & Spa.

Zehn Jahre haben sie auf diesen Moment gewartet. Denn das neue Gewerbegebiet am Teschenberg war eine schwere Geburt. 2012 hatten einige Gewerbetreibende alleine versucht, Grundstücke zu erwerben und über Fördermittel dieses Gebiet zu realisieren. Das verlief schnell im Sande und es war zweieinhalb Jahre Ruhe. Dann gingen sie auf die Gemeinde zu, damals vor der Fusion noch Middelhagen, ob sie nicht die Regie übernehmen könne. „Wir hatten damals 20 Interessenten, die Gewerbegrundstücke zwischen 750 und 1000 Quadratmetern haben wollten“, so David Masuch, stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Mönchgut. Die Gemeinde erhofft sich, den Standort Mönchgut zu sichern und von den zukünftigen Gewerbesteuerereinnahmen zu profitieren.

Laut Bebauungsplan sind im neuen Gewerbegebiet Lagerhallen, Büroräume, Produktionsstätten und jeweils eine Betreiberwohnung möglich. Zimmermeister Remo Nagel wird eine kleine Produktionshalle errichten und ein Büro. Für seine Firma mit sechs Mitarbeitern, die es seit 2005 gibt, sei es ein Start an einem neuen Standort. Vorher hatte er Räumlichkeiten in Göhren gemietet, so der 44-Jährige. „Das war alles zusammengeschustert.“

Davon kann auch Jörg Immisch ein Lied singen. Der



Mit symbolischem Scherenschnitt eröffneten Gewerbetreibende, Kommunalpolitiker und Verwaltungsmitarbeiter das neue Gewerbegebiet am Teschenberg.

FOTO: GERIT HEROLD

Malermeister hat kleine Lagerräume in Sellin. „Dort platzt alles aus den Nähten. Man weiß nicht, wohin mit seinem Zeug“, so Immisch. Nun will er eine massive Halle errichten. Eigentlich hatte er vor, auch ein Büro auf das Gebäude zu bauen. Aber das war vor Jahren, also vor der inflationsbedingten Kostenexplosion.

„Die Landgesellschaft hat signalisiert, dass sie weitere Flächen verkaufen würde

David Masuch, stellvertretender Bürgermeister Gemeinde Mönchgut

Auf ein „Ende der Flickschusterei“ freut sich auch Ingo Dobberahn. Mit seiner Firma DT Transporte und Landschaftsbau hatte er bisher in Thiessow drei Garagen. Und ein Platzproblem. „Da passt kein Lkw rein.“ Radlader und Bagger stünden seit einem Jahr im Carport bei seiner Mutter, so Dobberahn. Nun plant er eine große Metallhalle.

Der Weg dorthin war stei-

nig: Die Verhandlungen zum Grundstückserwerb und die zähe Bearbeitung der Fördermittelanträge sorgten für jahrelange Verzögerungen und machten das Vorhaben erheblich teurer, das nun mit 1,6 Millionen Euro zu Buche steht. Land und Bund bezuschussten das Projekt mit 950 000 Euro. 2016 hatte man noch mit Kosten in Höhe von 520 000 Euro geplant.

So gab es bei all der Freude auch Kritik in Richtung Land und Bund: „Dass man solche Projekte ein bisschen einfacher hält in der Abwicklung“, wünscht sich Masuch. Er habe schon aufgeben wollen, weil nichts vorwärtsging. Doch der damalige Bürgermeister von Middelhagen, Ulrich Kliesow, habe ihn immer ermutigt. „Er sagte: Wenn Du vorne beim Minister rausgeschmissen wirst, musst du hinten wieder reingehen. Das haben wir auch so umgesetzt und deshalb ist das ganze Projekt auch erfolgreich geworden.“

Und es könnte vielleicht eine Fortsetzung finden. Denn es gebe noch neun

potenzielle Interessenten, die Gewerbeflächen in der Region suchen, wie ein Zimmerer, ein Tischler und ein Strandkorbvermieter, so Masuch. Die Vorzeichen für eine mögliche Erweiterung des Gewerbegebietes stehen gut. Zum einen habe der Grundstückseigentümer, die Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern, signalisiert, dass sie weitere Flächen verkaufen würde, zum anderen sei das Gewerbe-

gebiet so erschlossen worden, dass bei Bedarf eine Spiegelung in Richtung Feld möglich wäre.

Ob die Kommune wieder als Projektentwickler agiere, müsse die neue Gemeindevertretung im nächsten Jahr entscheiden. „Wir hatten eine tolle Begleitung durch die Firmen Wastra Plan und Estra. Die Bauausführung in diesem einen Jahr war wirklich Klasse“, lobt David Masuch in diesem Zusammenhang



Blick auf das neue Gewerbegebiet am Ortseingang von Middelhagen.

FOTO: GERIT HEROLD